Architektur: Tilla Theus und Partner AG

MEIERZOSSO
Praxisplanung · Innenausbau · Küchen

Meier-Zosso AG
Bruggacherstrasse 12
CH-8117 Fällanden
Telefon 044 806 40 20
kontakt@meierzosso.ch
www.meierzosso.ch

Jonas Jäger und Yannick Charpié vor ihrem Gemeinschaftsatelier in Luzern *Foto: Salvatore Vinci*

Eigener Weg

Atelierbesuch

Kaum selbständig, schon gewinnen sie den ersten Wettbewerb: Jonas Jäger und Yannick Charpié setzen sich im offenen Verfahren für die Schule Littau-Dorf durch. Die schwierige Aufgabe verlangte Durchhaltewillen.

Ein Porträt von Ivo Bösch

Auf Atelierbesuch trifft man manchmal junge Büros, die etwas mehr haben als andere. Während des kurzen Treffens spürt man es nur und kann es nicht genau benennen, aber Jäger Charpié Architekten ist so eine Neugründung, die mehr kann. Wir wagen die Prognose: Dieses Büro wird wieder einen Wettbewerb gewinnen. Woran liegt es? Weil die zwei jungen Architekten den Ort für den Entwurf jeweils genau ergründen? Weil sie ihre Ideen auch textlich reflektieren? Oder weil sie für die Schulerweiterung in Littau ein solides, aber facettenreiches Projekt vorgeschlagen haben?

Bilder im Kopf Jonas Jäger und Yannick Charpié kennen sich seit dem ersten Tag des Architekturstudiums an der ETH. Sie sassen nebeneinander in der ‹Koje›, wohnten auch eine Zeitlang zusammen in einer Wohngemeinschaft und diplomierten beide bei Miroslav Šik. Wenn sie zusammen diskutieren, dann schwirren ähnliche Referenzen und Bilder im Kopf herum. Man versteht sich, obwohl die Berufswege nach dem Studium verschieden waren. Jonas Jäger arbeitete für Knapkiewicz & Fickert an der Wohnsiedlung Hornbach in Zürich, Yannick Charpié für BS + EMI vor allem an Wettbewerben. Der eine lernte Ausführung und historische Sichtweisen kennen, →

JÄGER CHARPIÉ ARCHITEKTEN, LUZERN
Gründung: 2020 (GmbH)
Inhaber: Jonas Jäger (1992), Architekt MSc ETH; Yannick Charpié (1989), Architekt MSc ETH
Mitarbeiter: 2 (ab 2021)
jaeger-charpie.ch

Bestehender Schultrakt A aus dem Jahre 1932 *Foto: Planteam S*

Wettbewerbsperimeter in Littau *Orthofoto: Geoportal Kt. Luzern*

GESAMTSANIERUNG UND ERWEITERUNG SCHULHAUS LITTAU-DORF, LUZERN

Aufgabe Schulraumerweiterung: Primarschule, zwei zusätzliche Kindergärten und eine neue Dreifachturnhalle anstelle der bestehenden beiden Einfachturnhallen; Gesamtsanierung der Schultrakte A und B
Veranstalterin Stadt Luzern, vertreten durch Dienstabteilung Immobilien
Verfahren Projektwettbewerb im offenen Verfahren für Teams aus Architektur, Landschaftsarchitektur und Bauingenieurwesen
Teilnehmer 38
Leistungsanteil mindestens 59,5 % (nach SIA 112), Vorbehalt: nötige Erfahrung und Bürokapazität (zum Beispiel Kostenplanung und Bauleitung)
Wettbewerbsbegleitung Planteam, Ana Pereira und Bernhard Straub, Luzern
Jurierung Mai, Juni und Juli 2020

1. Rang 1. Preis, Empfehlung zur Weiterbearbeitung, CHF 40 000.–
Jäger Charpié Architekten, Luzern

2. Rang 2. Preis, CHF 35 000.–
Bischof Föhn Architekten, Zürich

3. Rang 3. Preis, CHF 25 000.–
Architectum, Luzern
und studio te, Zürich

4. Rang 4. Preis, CHF 20 000.–
Stutz Bolt Partner Architekten, Winterthur

5. Rang 5. Preis, CHF 16 000.–
Esch Sintzel, Zürich

6. Rang 6. Preis, CHF 13 000.–
Topotek 1 Architektur, Zürich

7. Rang 7. Preis, CHF 11 000.–
Meyer Gadient Architekten, Luzern

Jury / Fachpreisrichterinnen und Fachpreisrichter
– Esther Deubelbeiss, Architektin, Luzern
– René Bosshard, Architekt und Bauökonom, Zürich
– Monika Imhof, Architektin, Sarnen
– Bettina Neumann, Architektin, Zürich
– Juerg Rehsteiner, Stadtarchitekt Luzern
– Martina Voser, Architektin und Landschaftsarchitektin, Zürich
– Andreas Galmarini, Bauingenieur, Zürich
– Katharina Lenggenhager, Architektin, Wetzikon (Ersatz)

Jury / Sachpreisrichterinnen und Sachpreisrichter
– Manuela Jost, Stadträtin Luzern (Vorsitz)
– Jacqueline Capra, Präsidentin Quartierverein Littau-Dorf, Luzern
– Theodor Henzi, Infrastruktur und Planung, Volksschule Stadt Luzern
– Hanspeter Scheuber, Schulleiter Littau-Dorf, Luzern
– Marko Virant, Leiter Dienstabteilung Immobilien, Stadt Luzern
– Vreni Völkle, Rektorin, Volksschule Stadt Luzern
– Anja Kloth, Leiterin Baumanagement, Dienstabteilung Immobilien, Stadt Luzern (Ersatz)

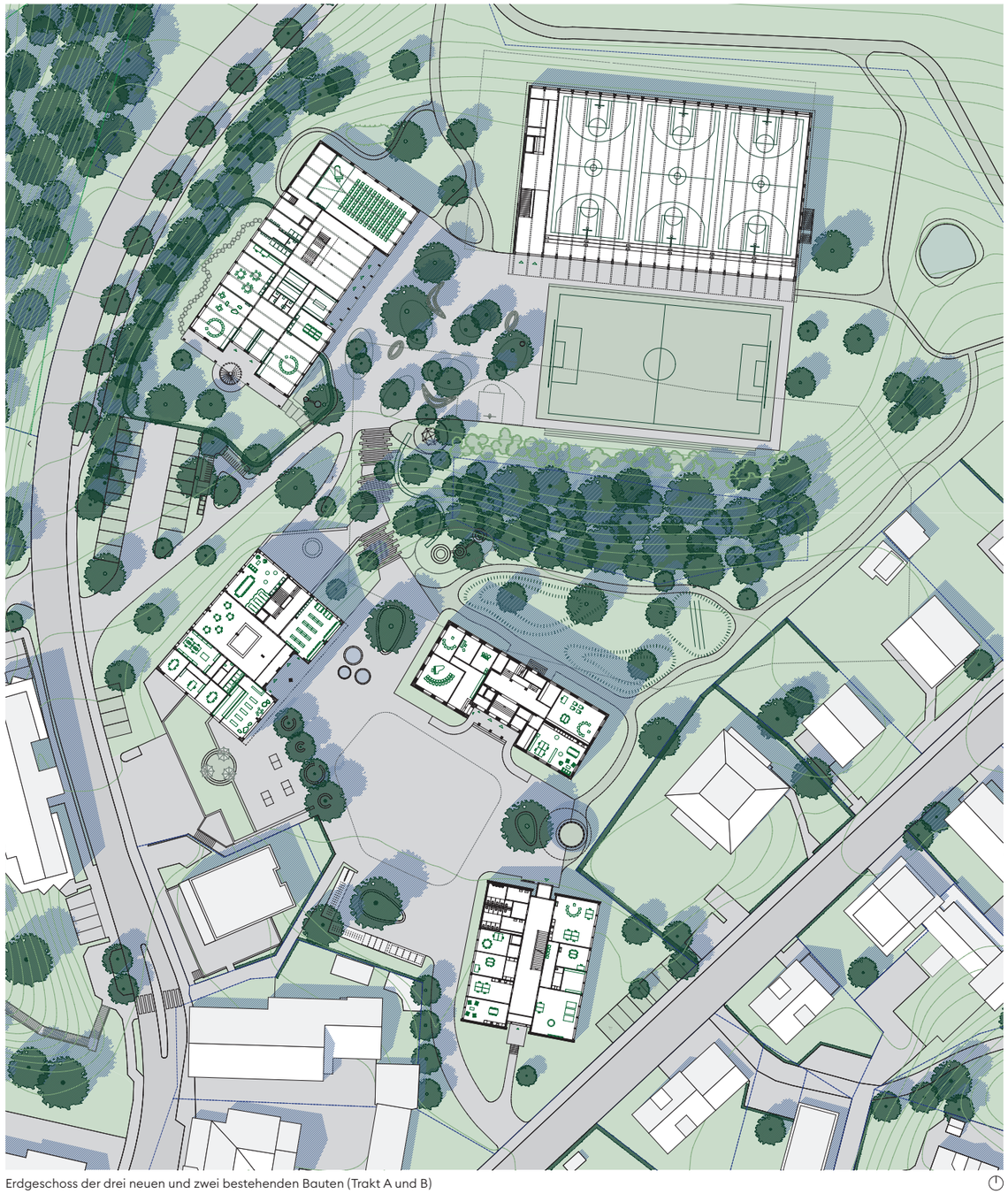
Experten mit beratender Stimme
– Christoph Brassel, Bau und Infrastruktur, Dienstabteilung Kultur und Sport, Stadt Luzern
– Roman Brunner, Denkmalpflege und Kulturgüterschutz, Stadt Luzern
– Stefan Herfort, Natur- und Landschaftsschutz, Dienstabteilung Umweltschutz, Stadt Luzern
– Beat Heynen, Bauherrenvertreter, Dienstabteilung Immobilien / Baumanagement, Stadt Luzern
– Markus Hofmann, Baugesuche, Dienstabteilung Städtebau, Stadt Luzern
– Beat Husmann, Fachstelle Hindernisfrei Bauen, Luzern
– Pius Widmer, Gebäudetechnik Energie, Dienstabteilung Immobilien, Stadt Luzern
– Hans Kunz, Kostenplaner und Architekt, Sursee
– Fritz Bächle, Stv. Stadtgärtner Luzern

Auf dem unteren Plateau im ‹Schulpark›: Kindergarten, Betreuung , Aula und Turnhallen *Visualisierung: Jäger Charpié Architekten*

der andere konzeptionell und mit starker Story zu entwerfen. Dann kam eine Anfrage für ein Dreifamilienhaus in Emmenbrücke. Innerhalb eines Monats mussten sie sich entscheiden. Sie packten die Chance und machten sich selbständig. Jäger Egli, das Architekturbüro des einen Vaters, coacht und hilft bei der Ausführung.

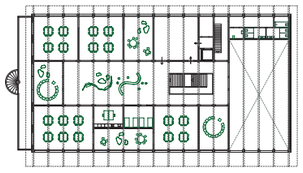
Architektur für alle Doch kurz nach ihrem Start war Lockdown. Die jungen Architekten fanden sich in einer Wohnung wieder und hatten den Wettbewerb für die Schule in Littau auf dem Tisch: kein Drucker und wenig Platz, um Skizzen und Pläne aufzuhängen. Sie entwarfen auf kleinen Laptop-Bildschirmen. Ewig lange hätten sie am städtebaulichen Modell gearbeitet, was aber vor allem der schwierigen Situation geschuldet war. Ein mächtiges Schulhaus auf einem Plateau musste erweitert werden. Viele Mitkonkurrenten mühten sich mit der Hangkante ab, versuchten dort, die Schulräume, Turnhallen, Kindergarten, Betreuung und Aula zu platzieren, und scheiterten am Volumen, das eine zu grosse Konkurrenz zum Bestand wurde. Jäger und Charpié studierten den Ort genau, merkten, dass einst unter dem heutigen Sportplatz eine Kiesgrube lag, und fanden eine zweite Hangkante. Warum also nicht auch dieses untere, künstliche Plateau bebauen, das viele nicht berührten? Sie teilen das Programm auf drei Bauten auf: ein neues Haus am Schulhof oben, die andern Bauten am Schulpark unten. Plötzlich ist alles entspannt, selbstverständlich und einfach baubar. Sie haben damit eine Erfolgsquote von 100 %: einen offenen Projektwettbewerb abgegeben, einen gewonnen. Was raten sie andern jungen Büros? Das entwerfen, was man selbst am besten findet, nicht taktieren oder auf einen Rang spekulieren und nicht der Jury gefallen wollen. Denn dann bleibt man unbeschwert. Was wiederum auch nicht zu einer künstlerischen Selbstverwirklichung werden darf. Der nächste Wettbewerb liegt schon auf den Tischen, diesmal in ihrem Atelier in Luzern. ◊

Schnitt durch Trakt A und Turnhallen



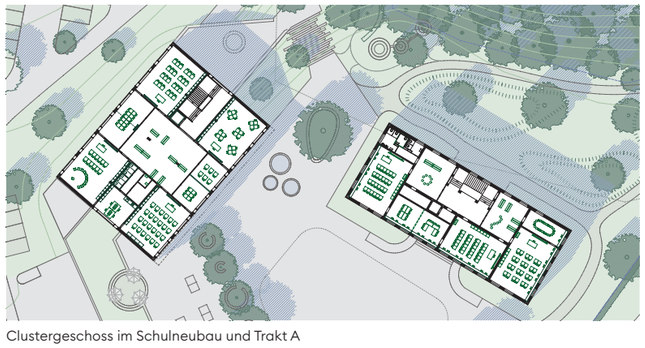
Erdgeschoss der drei neuen und zwei bestehenden Bauten (Trakt A und B)

Verwandte, aber doch unterschiedliche Identitäten der Neubauten



Obergeschoss Betreuung

Clustergeschoss im Trakt B



Clustergeschoss im Schulneubau und Trakt A

Modell mit drei Neubauten

1. Rang ‹LUCKY LUKE UND DIE DALTONS›
Architektur: Jäger Charpié Architekten, Luzern
Mitarbeit: Yannick Charpié, Jonas Jäger
Landschaft: Berchtold.Lenzin Landschaftsarchitekten, Zürich / Basel
Bauingenieur: Studer Partner, Neuenkirch

Die dörfliche Struktur wird räumlich weitergeschrieben und durch drei geschickt positionierte Neubauten gestärkt. Deren präzise Setzung gewährleistet weiterhin die Fernwirkung des erhaltenswerten Traktes A und verhilft dem Trakt B aus den 1960er-Jahren überraschenderweise zu einem überzeugenden Auftritt. Den höher gelegenen Schulplatz umgeben Klassenbauten, während der tiefere Schulpark von Gebäuden vorwiegend öffentlicherer Nutzungen gefasst ist.
Im Erdgeschoss des neuen Schultraktes C wird der Hauptzugang an prominenter Lage zu einer Begegnungen fördernden Lounge geweitet, in der schulische und öffentliche Nutzungen eine einladende Zone vorfinden. Der Grundriss der Unterrichtsgeschosse ist um eine zentral gelegene Atelierzone aufgebaut, die für jeweils vier Gruppen einen überzeugenden Lern- und Begegnungsraum bildet. Der Betreuungspavillon mit Kindergärten und Aula sowie die Dreifachturnhalle werden direkt von der Cheerstrasse erschlossen und erlauben durch die konsequente Entflechtung einen einwandfreien schulischen und öffentlichen Betrieb.
Das Projekt setzt die Volumen sehr bewusst und schreibt das Dorf in einem kindergerechten und ortsbaulich angemessenen Massstab weiter. Die durchlässigen Freiräume lassen sich als natürliche Abfolge von Plätzen und parkähnlichen Aussenräumen erleben, die schulischen und öffentlichen Nutzungen ein störungsfreies Nebeneinander erlauben. Sowohl die möglichst geringe Eingriffstiefe in den baulichen und topografischen Bestand als auch die sorgfältige Gestaltung der Neubauten zeugen von einer subtilen Interpretation der Situation. **Aus dem Jurybericht**